

Beschatten, begrünen und bewässern. Diese Worte hört man in Basel immer mehr. Aber es reicht noch nicht. Denn der Schutz von Hitzewellen muss verbessert werden.

Im vergangen Jahr gab es in Kleinbasel Schätzungen zufolge 45 hitzebedingte Todesfälle. In ganz Basel über 100. In ganz Europa steht Kleinbasel auf Platz 5 der dichtesten bebauten Stadtteile. Es fehlen auch Frischluft-Schneissen, die in die Stadt führen sollten.

Um die Menschen an heißen Tagen vor dem Schlimmsten zu bewahren, braucht es schnell Hitzeschutzpläne. Denn hohe Temperaturen werden in Basel zum Normalfall.

Mit die grösste Aufgabe wird der Umbau der Städte sein. Denn sie werden im wahrsten Sinne des Wortes die Hotspots der Hitzewellen sein, weil der Beton die Viertel zu Glutöfen machen kann. Grünräume, Gewässer, Trinkwasserspender, Beschattung, Kaltluftschneisen – wir wissen, was zu tun ist.

Der Regierungsrat wird gebeten, wie daher erreicht werden kann, dass es eine Vergrösserung der Grünflächen geben kann. Dass der Baumbestand erhöht wird.

Eric Weber